

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 248.

Halle, Sonntag den 22. October

1848.

## Verzeichniß der

in der Sitzung der Stadtverordneten am 23. October d. J.  
zu verhandelnden Gegenstände.

1. Antrag wegen Ueberlassung des Rathskellersaales an ver-  
schiedene Vereine.
2. Erkenntniß in der Prozeßsache gegen den Fiscus.
3. Auskunft über die Fluchtlinie der Küstnerschen Mühle.
4. Gesuch um Ueberlassung der Jagd in Brandorfer Flur.
5. Umdeckung eines Theils des Rathhausdaches.
6. Herstellung des Böllberger Weges.
7. Antrag auf Prolongation des Pachts über den Keller un-  
term Rathhause.

## Deutschland.

**Berlin, d. 19. Oct.** Aus dem Ministerium der geistli-  
chen u. Angelegenheiten geht uns folgende Mittheilung zu:  
Nachdem durch den Allerhöchsten Erlaß vom 31. Juli d. J.  
(Ges.-Samml. S. 200) die seither stattgefundenen geheimen  
Konduiten-Listen in der Civilverwaltung abgeschafft worden  
sind, waren darüber Zweifel erhoben worden, ob hiernach auch  
die von den Königlichen Regierungen jährlich erfordernden tabel-  
larischen Uebersichten des Schulwesens ihrer Bezirke, so weit  
sie die Rubrik „Führung und Qualifikation des Lehrers jeder  
Schule“ enthielten, wegfallen müssen. Wenn gegen diesen  
Wegfall geltend gemacht worden ist, daß für die mit der Be-  
aufsichtigung des Schulwesens beauftragten Behörden eine ge-  
naue Kenntnißnahme der Führung und Leistungen des Lehrer-  
personals eben so nothwendig sei, wie ihnen jederzeit ein Aus-  
druck ihres diesfälligen Urtheils zustehen müsse, so hat doch das  
Ministerium in Erwägung der der Aufhebung der geheimen  
Konduitenlisten zu Grunde liegenden Motive kein Bedenken ge-  
tragen, die Auslassung auch der gedachten Rubrik in den jähr-  
lichen Uebersichten über das Schulwesen anzuordnen und dage-  
gen den betreffenden Behörden anempfohlen, sich durch eine  
möglichst ausgedehnte unmittelbare und persönliche Kenntniß-  
nahme von dem Zustande des Schulwesens in ihren Verwal-  
tungsbezirken dasjenige sichere Urtheil über den Zustand der

Schulen und die Leistungen der Lehrer zu verschaffen, welches  
allerdings im Interesse beider seitens der vorgeesehenen Behörden  
nicht entbehrt werden kann. (Pr. St.-Anz.)

Wir erhalten so eben die nachfolgende „wortgetreue Ab-  
schrift“ der Erwiderung Sr. Majestät des Königs auf die  
Ansprache der Deputation der National-Versammlung am 15.  
d. M. und beilegen uns dieselbe unsern Lesern mitzutheilen:

„Sie haben Mir liebe und schöne Worte gesagt, diese sind Mir  
von großem Werth, haben den Weg zu Meinem Herzen gefunden und  
aus dessen Grunde sage Ich Ihnen Meinen Dank. — Ich gebe Ihnen  
Meine Wünsche zurück: möge dieser Tag über ein Jahr ein stolzes,  
großes Werk beschreiben, welches das Werk unserer Hände ist, und des-  
sen Bau von der Art sei und auf solche Basen gegründet, daß er ver-  
spreche Jahrhunderte zu überdauern. Sie haben von dem Ernste der  
Zeit gesprochen und Ich fühle ihn im vollsten Maße. — Wenn eigen-  
thümliche Gefahren Unserem Werke entgegenstehen, so besorgen wir  
auch eigenthümliche Vortheile, die manchen nicht zu Gebot stehen;  
eine Hauptsache, die leider selten zu werden beginnt, ist es, auf wel-  
che Ich Ihre besondere Aufmerksamkeit lenke, das ist der Umstand,  
daß es bei uns im Lande noch eine angekommene Obrigkeit von Gottes  
Gnaden giebt, die mit großer Macht bekleidet. — An ihr rankt sich  
die Liebe, auf ihr ruht die Treue und auf dieser Grundlage von Treue  
und Liebe allein kann der stolze und dauernde Bau von dem Ich ge-  
redet, wenn er Bestand haben soll, geführt werden. — Wenn Sie,  
meine Herren, diese Wahrheit so klar einsehen wie Ich Selbst, und  
mit derselben Treue und Aufopferung wie Ich aus dieser Grundlage  
das große Werk auführen wollen, dann kann es nicht fehlen. Dazu  
gebe Gott Seinen Segen.“ (Woff. Btg.)

Auf das von der Stadtverordneten-Versammlung an Se.  
Majestät den König unterm 15. d. M. gerichtete Glückwün-  
schungs schreiben ist die nachfolgende Antwort Sr. Majestät ein-  
gegangen:

„Mit wahrer Freude habe Ich an Meinem Geburtstag den  
Ausdruck treuer Gesinnung von den Vertretern Meiner lieben Vater-  
stadt entgegen genommen; es ist Meinem Herzen wohlthuend, daß  
Sie diese Treue aus dem Bewußtsein der Wahrhaftigkeit schöpfen, die  
meine Verheißungen vom März d. J. wie alle meine Bestrebungen für  
das Vaterland stets geleitet hat. Ja, Ich will, wie Ich es immer  
als Meine schönste und heiligste Aufgabe erkannt habe, Mein getreues  
Volk zur wahren Freiheit führen, darum habe Ich seine Vertreter be-  
rufen, darum in aller Langmuth den Ausdruck jeder Art von Gesin-  
nung zu Stande kommen lassen und ich habe zum Troste aller aufrich-  
tigen Freunde des Vaterlandes erkannt, daß der Sinn für Ordnung  
und Geseßlichkeit, wie für wahrhaft deutsche Sitten und Einrichtun-  
gen bei dem besten und größten Theil Meines Volkes nicht erloschen  
ist, sondern nur der Anregung bedarf, um zum Segen Aller sich zu

entfalten. So wollen Sie denn fernerhin im festen Vertrauen zu mir stehen und sich nicht beirren lassen. Sans-Souci, d. 18. Octbr. 1848. Friedrich Wilhelm. Eichmann."

Berlin, den 19. October 1848.

Stadtvorordnete zu Berlin.

Seidel. Springer.

Nicht bloß die Rechte, wie natürlich, sondern auch die Centren haben in Uebereinstimmung mit der Central-Abtheilung wegen des Gesetz-Entwurfes über Abschaffung der Todesstrafe sich in dem Entschlusse geeinigt, die neue Gesetzes-Vorlage der Regierung ohne Weiteres anzunehmen. Es wird dieser Gegenstand wahrscheinlich sehr bald in der Plenar-Versammlung zur Erledigung kommen, um die nun schon so lange verzögerte Entscheidung über die so wichtige Frage endlich herbeizuführen, und alsdann möglicherweise ohne jedwede Diskussion die Zustimmung der Kammer erfolgen.

**Posen, d. 17. Oct. 5 Uhr Abends.** Eine so eben auseinandergehende Volksversammlung, die ungewöhnlich stark besucht war, hat sich einmüthig dafür entschieden, daß sofort an das Staats-Ministerium eine Adresse abgeschickt werde, mit dem Antrage, den Belagerungszustand von Posen im wohlverstandenen Interesse beider Nationalitäten bis nach erfolgter gesetzlicher Regelung der Verhältnisse, resp. endlich rechtsgültig festgestellter Demarkation, unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. — Eine Monster-Petition zu diesem Behufe wird vorbereitet, und soll morgen Nachmittag abgehen, damit das Ministerium noch vor dem Freitage über die Ansichten und Bedürfnisse der hiesigen deutschen Bevölkerung gehörig informiert sei.

**Kiel, d. 16. Oct.** Gestern wurde mit den hier erbauten Kanonenbooten ein Manoeuvr gemacht, welches zur völligen Zufriedenheit ausfiel. Man erwartet auch die in Hamburg anwesenden Reichsmarinecommissare hier, um denselben unsern Beitrag zur deutschen Flotte zu produciren. Auch holländische Seeoffiziere, als Lehrer an der Marineschule, werden in diesen Tagen erwartet.

**Frankfurt a. M., d. 18. Oct.** Durch ihre gestrige Abstimmung hat die hiesige Bürgerschaft den Artikel 50 unserer städtischen Verfassung, der dahin lautet: „daß eine Verfassungsänderung nur dann geschehen könne, wenn zwei Drittheile der Mitglieder des Senats, zwei Drittheile der Stimmen des gesetzgebenden Körpers und zwei von den drei Abtheilungen der christlichen Bürgerschaft dafür gestimmt haben“, mit 2312 Stimmen gegen 547 für abgeschafft und sich für die Berufung einer constituirenden Versammlung erklärt.

**Jansbrück, d. 11. Oct.** Gestern Vormittag langte die Nachricht von den neuesten Wiener Ereignissen vom 6. und 7. d. hier an. Der Eindruck war ein tief ergreifender und die Aufregung allgemein. Noch am nämlichen Tage wurde beim Gouverneursstellvertreter, Baron Benz, eine Versammlung zusammen berufen, welcher außer dem gesammten Gubernialgremium viele andre angesehene Bürger beiwohnten. Man sprach sich dahin aus, daß vorerst der Provinziallandtag einzuberufen sei, um über das der Regierung in Wien gegenüber zu beobachtende Verfahren den Willen des Volkes durch dessen gesetzliches Organ einzuholen. Bis dahin wird, wie ich höre, beabsichtigt, sich ausschließlich an die Befehle des Kaisers zu halten. Die hiesige Stimmung und mit ihr die von ganz Deutschtyrol ist nun einmal reactionär in hoher Potenz.

**Prag, d. 18. Oct.** Unseren Deputirten fängt es doch an etwas bange zu werden. Die öffentliche Meinung spricht sich so entschieden gegen das Benehmen der czechischen Deputirten aus, daß selbst ihre unbedingten Verehrer schon schwankend werden. Während Einige das Benehmen der Deputirten ihrer persönlichen Furcht zuschreiben, glauben Andere mit mehr

Recht, daß sie zum größten Theile für die Einheit der Monarchie als Deckmantel ihrer Separationsgelüste schwärmen, die letzten Ereignisse als einen willkommenen Zeitpunkt betrachtet haben, um längst gehegte Plane auszuführen. Während sie in dem gegenwärtigen kritischen Momente, wo es sich um unser heiligstes Gut, die Freiheit, handelt, alle kleinlichen Nationalitätsrückichten bei Seite setzen sollten, bemühen sie sich, die Spaltung zu vergrößern. Sie scheuen kein Mittel, das zu ihrem Zwecke führen könnte, und ginge auch dabei unser schönes Vaterland zu Grunde. — Reisen, die gestern Abend hier anlangten, bemühten sich, durch czechischen Einfluß gewonnen, das Gerücht auszusprengen, als wären im Reichstag gegenwärtig nur 150 Mitglieder anwesend. Allein schon nach wenigen Stunden empfingen wir mit Abschrift des Reichstagsprotokoll's vom 16. Oct. Abends die Ueberzeugung, daß in der letzten Sitzung 221 Mitglieder anwesend waren, daß also in den letzten Tagen 12 Mitglieder wieder zurückgekehrt sind. Man kann sich leicht denken, wie beruhigend diese Nachricht war, da die czechische Partei den Reichstag um jeden Preis als nicht beschlußfähig (zur Beschlußfähigkeit gehören 192 Mitglieder) darstellen möchte. Der Beschluß des von dem Gouverneur Steiermarks eingesetzten Regierungsraths, daß alle Deputirten Steiermarks augenblicklich auf ihren Posten zurückkehren oder ihr Mandat niederlegen sollen, dürfte wesentlich dazu beitragen, die Vollzähligkeit zu erhalten. Unsere flüchtigen Reichstagsdeputirten haben bekanntlich ihre parlamentarischen Meinungsessen auf den 20. Oct. nach Brünn eingeladen. Wie ich aus sicherer Quelle weiß, sind die Deputirten davon aus dem Grunde abgekommen, weil sie in Erfahrung gebracht haben, daß ihnen dort ein nicht sehr freundlicher Empfang zugebracht war. (D. A. Z.)

**Prag, d. 18. Oct. (halb 2 Uhr Morgens).** Mit dem eben anlangenden wiener Personentrain kamen auch die Deputirten unsers Stadtvorordnetencollegiums aus dem kaiserl. Hoflager zu Olmütz zurück (wohin sie mit dem Anerbieten gegangen waren, als Vermittler mit Wien zu dienen). Sie wurden auf das freundlichste von dem Kaiser empfangen, bezüglich ihrer Vermittelungsanträge aber erklärte er ihnen, daß in dieser Angelegenheit an einen Mittelweg nicht mehr zu denken, und sein Entschlusse fest gefaßt sei. Ihm liege gewiß das Wohl aller seiner Völker am Herzen, und eben deshalb zur Erhaltung dieses Wohles seien entschiedene Schritte nöthig. Fürst Lobkowitz versicherte die Deputirten, daß der Kaiser mit besonderer Freude aus ihrem Munde die Beweise unwandelbarer Loyalität vernommen habe, daß an den Errungenschaften des März und Mai auch nicht das Geringste geschmälert werden solle, daß die Maßregeln gegen Wien kein Bombardement und keine Freiheitschmälerung bezwecken, sondern daß man bloß durch eine enge Cernirung die Bürgerschaft zwingen wolle, die Proletarier und die akademische Legion selbst zu entwaffnen und den Frieden und einen geregelten Zustand herzustellen. Ungarn allein sei es, und Pesth insbesondere, gegen das mit aller Strenge verfahren werden soll. Bis zum 19. Oct. soll die Cernirung Wiens durch 30 Bataillone Linientruppen, 22 Escadrons Cavallerie und 8 Batterien Artillerie, nebst den kroatischen Schaaren, bewerkstelligt werden, und um dieselbe Zeit auch die Belagerung Pesths beginnen. Zu diesem letztern Zwecke werden sich die polnische und serbische Armee concentriren und auch das Truppcorps des Generals Roth, das nicht gefangen sei, zu ihnen stoßen. (E. Bl. a. B.)

**Olmütz, d. 15. Oct.** Heute Abend kam hier eine telegraphische Depesche an, welche meldete, daß ein ungarisches Armee-corps von den Serben eingeschlossen und gefangen worden sei. Nähere Nachrichten fehlen. (E. Bl. a. B.)

**Olmütz, d. 15. Oct.** Heute erschien folgendes kaisert. Manifest:

An meine Völker! Angekommen in Olmütz, wo ich vor der Hand zu verweilen gezwungen bin, ist es meinem väterlichen Herzen Bedürfnis, die wohlthunenden Beweise treuer Anhänglichkeit, welche ich auf meiner Piereherrschaft von dem Volk allenthalben erhalten habe, anzuerkennen. Wenn ich in Mitte meiner Soldaten reiste, so geschah es darum, weil Uebelgefinnte das Land durchziehen, und ich nicht allenthalben mich von meinem treuen Volk umgeben finden konnte. Landleute meiner Staaten! vertraut auf euren Kaiser, euer Kaiser vertraut auf euch. Die Befreiungen, welche das bereits ertlassene Gesetz bezüglich der früheren unterthänigen, auf Grund und Boden gehafteten Leistungen, als Robot, Zehent etc., euch zugesagt hat, sind euch gesichert, und ich erneuere euch diesfalls mein kaisertliches Wort, sowie ich es während meiner Reise mehrere Mal mündlich kundgegeben habe. Es ist mein fester Entschluß, euch diese Befreiungen zu wahren. Seid daher ruhig und unbesorgt, meine treuen Landleute, und wenn es Menschen giebt, welche das Wort eures Kaisers in euren Augen zu verdächtigen suchen, so sehet sie als Verläther an mir und eurem eignen Wohl an und benehmt euch hiernach. Ferdinand. Wessenberg.

**Krakau, d. 17. Oct.** Die hiesige Commandantur hat vorgestern einen Kurier abgeschickt, um den Generalen in Lemberg, Przemysl, Rzeschow und Tarnow den Befehl zu überbringen, daß sie mit sämmtlicher Reiterei und Artillerie eiligst nach Wien aufbrechen, wo alle kaisert. Truppen concentrirt werden sollen, die nur zusammenzubringen sind. — Russisches Militair sammelt sich immer stärker an der galizischen Grenze an. Es wird als ganz bestimmt mitgetheilt, daß in Folge eines Uebereinkommens zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Kaiser von Rußland die russische Armee unter Anführung des Generals Pariatin in Krakau einrücken werde, sobald in Wien die Republik proclamirt werden oder in Galizien und Krakau ein Aufstand ausbrechen sollte. (Bresl. Z.)

**Wien, d. 17. Octbr.** Der Referent des permanenten Sicherheitsausschusses hat in der gestrigen Abend-sitzung wiederholt die Erklärung ausgesprochen, daß Wien nur im Vertheidigungszustande sich behaupten könne, daß es nach dem Ausspruche der Sachverständigen in einer defensiven Haltung unbeflegbar, daß also die Commission in diesem Sinne consequent zu handeln fest entschlossen sei. Ein Angriff durch die Ungarn ändert natürlich die Stellung Wiens. Beim commandirenden General Auersperg war eine ungarische Deputation, ohne daß der Zweck ihrer Sendung bekannt geworden. — Die Antwort auf die Zuschrift des Obercommandanten Messenhauser an den Ban Jellachich enthält die einfache Erklärung, daß sich der Baron Jellachich auf eine so lange Zuschrift in keine längere Erörterung einlassen könne.

Ein Kurier bringt uns den Bericht über Stand und Lage der ungarischen Armee. Als Bevollmächtigter des ungarischen Reichstags unter dem Titel eines Generalcommissars befinden sich Eszanyi im Lager, ihm beigegeben ist Pazmandy, der Präsident des Unterhauses. Commandirender General ist Moga, zu welchem gestern Abend Perzett mit seiner Mannschaft gestoßen ist, sodas die Zahl der Gesamtarmee gegen 65,000 Mann sich beläuft; 10,000 Mann mobiler Garde unter der Führung des ausgezeichneten, besonders beliebten Obersten Jvanka trennt sich von dem Hauptkörper und begiebt sich über Presburg nach Haimburg, um von der Seite den Angriff der Magyaren nachdrücklich zu unterstützen; 15 Offiziere, unter ihnen Rasvary, der berühmte Redner, sind als verdächtig nach Pesth geschickt und eine Untersuchung gegen sie eingeleitet worden. Die österreichischen Offiziere der Regimenter Ernst und Wasa haben, weil sie die österreichische Grenze nicht überschreiten wollten, quittirt; die Soldaten haben neue Offiziere aus ihrer Mitte gewählt. — Von Presburg sind an das hiesige Obercommando 110 Ctr. Pulver geschickt worden.

**Wien, d. 17. Octbr.** Die Landleute, welche aus von Kroaten besetzten Dörfern nach Wien kommen, versichern, daß diese alle ihre Lebensmittel, welche sie für ihre Person benöthigen, bezahlen und zwar mit lauter österreichischem Papiergelde. Anständig gekleidete Personen aus Wien dürfen die von Kroaten und Auersperg's Truppen besetzten Ortschaften passieren, aber sie dürfen keine Stürmer tragen und keinen weißlodigen Rock (Steirer) anhaben. Daß auch keine Gardenuiformen gern gesehen werden, versteht sich von selbst. Die deutschen Truppen haben die hinterste und von Wien entfernteste Stellung inne, während in Inzersdorf nur slavische Truppen cantonnirt sind. — Merkwürdig ist das Verhalten der hiesigen Gesandten deutscher Staaten. Fühlen diese Herren nicht, was ihre Pflicht ist, wissen sie nicht, daß sie Wien als deutschen Boden zu erklären und das Schwert des vereinigten Deutschlands in die eine Wag-schale zu werfen haben, wenn in die andere die ganze Slawenwelt sich hineingedrängt?

Die Ost-Deutsche Post sagt aus **Wien** vom 16. Oct.: Ein Gerücht, das seit gestern in der Stadt circulirt, erwähnen wir bloß deshalb, weil es so sehr verbreitet ist; Glauben schenken können wir ihm keineswegs. Es heißt, Graf Wiedem habe nach Ungarn eine Note geschickt mit dem Bedeuten, da Ungarn zur Zeit sich losgelöst habe, so betrachte es der Zar bis zur Ordnung der Verhältnisse mit dem Kaiser als ein selbstständiges Land und erkläre daher, daß in dem Augenblicke, wo die ungarischen Truppen die österreichischen Grenzen überschreiten, allsogleich eine russische Armee in Ungarn einrücken würde. — Das Regiment (ein Bataillon) Latour ist im Militärlager bei Wien eingetroffen; es trägt eine schwarze Fahne und soll sich verschworen haben, keinen Pardon zu geben.

Ein der Red. der Leipziger Ztg. zugekommener Brief aus Wien vom 17. Oct. meldet Folgendes: Das entstandene Gerücht von einer totalen Niederlage der ungarischen Truppen scheint durch einige starke Vorpostengefechte, welche zu Gunsten der Croaten ausfielen, hervorgerufen worden zu sein. Uebrigens sprachen sich die gestrigen Abendblätter, und zwar die der Revolution in Ungarn ganz ergebenen, besorgt darüber aus, daß im ungarischen Lager unter den Offizieren Uneinigkeit entstanden sein könnte. — Eine weitere Adresse an den Kaiser ist heute im Reichstag in Vorschlag gekommen. Die Besorgniß, daß noch mehr Deputirte die Versammlung verlassen könnten, hat dazu geführt, darin den Wunsch auszudrücken, der Kaiser möge erklären, daß der Reichstag nur in Wien tagen könne; man besteht ferner auf einem volksthümlichen Ministerium und bittet den Reichsverweser, zu veranlassen, ein entscheidendes Wort in den österreichischen Wirren zu sprechen. Fürst Windischgrätz sollte heute seinen bereits in der Umgegend Wiens großentheils concentrirten Truppen folgen. — Seine Ernennung zum Civil- und Militairgouverneur von Oesterreich wird wahrscheinlich mit dem für morgen angesagten kaisertlichen Manifeste erfolgen.

### Ungarn.

**Pesth, d. 14. Oct.** Die Landesvertheidigungs-Kommission hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher zur Kriminal-Untersuchung der Verbrechen der Gefangenen Rott und Philippovich eine gemischte, im Vereine mit dem Staatsanwalt Joseph Koczan wirkende Kommission angeordnet und diese zum sofortigen und unausgesetzten Vorgehen angewiesen ist.

**Pesth, d. 15. Oct.** Der Commandant der Festung Temeswar hat die Stadt in Belagerungszustand versetzt, indem er sich dabei auf das kaisert. Manifest vom 3. Oct. berief. Die

Hiesige Regierung hat hierauf einen neuen Commandanten für die temeswarer Festung ernannt und mit entsprechender Truppenzahl nach Temeswar gesendet. Der arader Festungscommandant, General Berger, hat sich bis jetzt noch nicht ergeben. Die raizische Insurrection hat auch in den letzten Tagen wenig abgenommen, und die Nachrichten aus Siebenbürgen lauten noch immer nicht beruhigend. Dies Alles, verbunden mit den unentschlossenen, ja zweideutigen Schritten des wiener Reichstags und der unbändigen Kriegslust der Camarilla hat die hiesige Regierung veranlaßt, die ungarische Armee, welche in Verfolgung des fliehenden Jellachich die österreichische Grenze überschritten, zurückberufen. Ungarn wird in seiner Defensivstellung verharren. 100 Bataillons Nationalgarden werden neu mobilisirt. Die Rekrutierungen haben einen solchen Fortgang, daß die vielen Comitaten die gesetzmäßige Zahl der Rekruten bereits verdoppelt ist. Der General Theodorowich, welchen Jellachich mit 8000 Mann und 6 Kanonen zur Deckung seines Rückzugs im wieselburger und eisenburger Comitatzurückgelassen, wurde von den Unsern total geschlagen. Ein Theil der zersprengten Truppen wurde bereits eingefangen. Viele irren flüchtig umher. Bei dieser Affaire hat sich auch der bisherige Ministerpräsident, Graf Ludwig Batthyanyi, dessen Name durch die gezeigte Zaghaftigkeit in den letzten Tagen der Gefahr sehr gesunken war, hervorgethan, brach sich aber unglücklicherweise durch einen Sturz vom Pferde einen Arm. (D. U. Z.)

### Italien.

**Turin**, d. 10. Oct. Der italienische National-Congress hat heute seine erste Sitzung gehalten. Gioberti, als Vorsitzender, eröffnete dieselbe mit einer Rede, die lebhaften Anklang fand. Grundgedanke derselben war die italienische Nationalität auf Grundlage der volksthümlichen Monarchie und der Völker-Verbrüderung. Zu Präsidenten wurden hierauf Mamiani, Gioberti und Romeo Vater, zu Vice-Präsidenten Prof. Perez und der Fürst von Canino gewählt. Mamiani hielt eine Rede über Italien, die aber der Erwartung nicht entsprach. Das Central-Comité hat, wie der Secretair Dr. Freschi mittheilte, bereits zwei Entwürfe einer Bundesakte und eines für ganz Italien gültigen Wahlgesetzes ausgearbeitet.

Den 6. Oct. hat sich der französische Consul in Mailand, auf Befehl des Herrn Bois-le-Comte, französischem Bevollmächtigten in Turin, zum Marschall Radetzky begeben, um ihn zu fragen, ob er einen Mißstand darin erblicke, daß Rom als Conferenzzort für die italienischen Angelegenheiten gewählt würde.

Die französische Alpenarmee bewerkstelligt eine rückgängige Bewegung, um ihre Winterquartiere zu beziehen. Man kündigt an, daß ungefähr 6000 Mann in das Dromedepartement kommen und auf verschiedene Punkte vertheilt werden sollen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. October.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	—	73 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	89 7/8	89 3/8
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	—	88
Scheine.	—	—	89 3/4	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	raut. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bl. - A. - Sch.	—	85 1/2	81 1/2
Obligat.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Wäp. Pfandbr.	3 1/2	81 1/4	—	Frdred'd'or.	—	137 1/2	131 1/2
Großh. Pos. do.	—	95 1/2	—	And. Goldm. à	—	—	—
do do.	3 1/2	—	77 1/2	5 Thlr.	—	13	12 1/2
Wäp. Pfandbr.	3 1/2	—	86 1/4	Discount	—	3 1/2	4 1/2

### Eisenbahn-Actien.

	Sf.		Sf.
Brl. Ansh. Lit. A. B.	4	84 1/2 B. u. G.	—
do. Hamb.	4	63 B.	—
do. St. Stat.	4	86 1/2 B. u. B.	—
do. Pots. - M.	4	53 1/2 B. u. B.	—
Mgd. - Hlbf.	4	162 1/4 G.	—
do. Leipz.	4	—	—
Halle - Thür.	4	50 1/2 G.	—
Cöln - Mind.	3 1/2	74 B.	—
do. Aachen	4	52 1/4 G.	—
Bonn - Cöln	4	—	—
Düssld. Elbf.	4	—	—
Steele. Bohm.	4	30 B. u. B.	—
Nschl. Märk.	3 1/2	68 1/4 B. 68 G.	—
do. Zwgbhn.	4	—	—
Dschl. Lit. A.	3 1/2	88 3/4 à 89 B.	—
do. Lit. B.	3 1/2	88 3/4 à 89 B.	—
Cosel. Oderb.	4	—	—
Brl. - Freib.	4	—	—
Krat. - Dschl.	4	41 1/2 B.	—
Berg. - Märk.	4	56 1/2 G.	—
Starg. - Pos.	4	66 1/4 G.	—
Krieg. - Meiß.	4	—	—
Quitt. - Bog.	—	—	—
Brl. Ansh. B.	4	83 1/4 B.	—
Mgd. - Wittb.	4	—	—
Kach. - Mastr.	4	—	—
Th. B. - Bhn.	4	—	—
Ausl. Quitt. - Bog.	—	—	—
Rudw. - Verb.	4	—	—
24 Fl.	4	—	—
Peftb. 26 Fl.	4	—	—
Fr. - S. - Rdb.	4	41 3/8 à 1/2 B. u. G.	—
Prioritäts-Actien.	—	—	—
Brl. - Ansh.	4	84 B.	—
do. Hamb.	4 1/2	89 B.	—
do. Pots. - M.	4	77 3/4 G.	—
do. do.	5	7 B. 86 1/2 G.	—
do. Stettiner	5	95 1/2 B.	—
Mgd. - Kap.	4	—	—
Halle - Thür.	4 1/2	81 B.	—
Cöln - Mind.	4 1/2	83 3/4 G.	—
Rh. - u. - Er. - gar.	3 1/2	—	—
do. I. Prior.	4	—	—
do. Sim. - Pr.	4	66 3/4 B.	—
Düssld. - Elbf.	4	—	—
Nschl. - Märk.	4	82 G.	—
do. do.	5	93 1/2 G.	—
do. III. Serie.	5	86 1/2 G.	—
do. Zwgbhn.	4 1/2	—	—
do. do.	5	—	—
Oberschl.	4	—	—
Cosel. - Oderb.	4	—	—
Steele. Bohm.	5	—	—
Brl. - Freib.	4	—	—
Ausl. Stamm-Actien.	—	—	—
Dresd. - Görl.	4	—	—
Leipz. - Dresd.	4	—	—
Chran. - Rifa.	4	—	—
Sächs. - Baitr.	4	—	—
Kiel - Altona	4	—	—
Amst. - Kontr.	4	—	—
Medlenb.	4	31 1/2 B.	—

Leipzig, den 20. October.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. sächsische Staats - Papiere à 3% im 14. F. von 1000 u. 500. f. kleinere	74 1/2	—	Chemn. - R. Eisenb. - Anl. à 10. f. 4% R. pr. St. - Schuld - Scheine à 3 1/2 % in pr. Ct. pr. 100	—	—
à 4% do. v. 500. f. do. do. v. 500. u. 200 à 0.	86 1/2	—	R. f. österr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinf. à 4% à 103% im à 3% 14. f. F.	—	—
do. do. kleinere	98 3/4	—	Pr. Frsd'or à 5. f. idem. auf 100	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14. f. F. von 1000 u. 500. f. kleinere	—	79	And. ausl. Louisd'or à 5. f. nach geringem Ausmünzungs - fe auf 100	—	12 3/4
Act. d. eh. S. - Baitr. G. - Co. bis Mich. 1855 à 4% spät. à 3% von 100. f.	—	74 1/4	Conv. - Spec. u. Gld. auf 100	—	17/8
Königl. pr. Steuer - Kredit - Kassensch. à 3% im 20. f. F. von 1000 u. 500. f. kleinere	—	—	idem 10 u. 20 Rt. auf 100	—	—
Leipz. Stadt - Obligationen à 3% im 14. f. F. von 1000 u. 500. f. kleinere	89	—	Actien d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
Sächs. erbl. Pfand - briefe à 3 1/2 % von 500.	—	—	Leipz. Bank - Actien à 250. f. pr. 100	148	—
von 100 u. 25.	—	—	Leipz. - Dresd. Eisen - bahn - Actien à 100. f. pr. 100	—	96
S. laufiger Pfand - briefe à 3 %.	—	—	Sächs. - Schlef. do. pr. 100	74	—
S. laufiger Pfand - briefe à 3 1/2 %	—	—	Chemnig - Rifaer do. à 100. f. pr. 100	—	25
Leipz. - Dresd. Eisenb. - P. - Obl. à 3 1/2 %	97	—	Erbau - Zittauer do. pr. 100	23	—
			Magdeb. - Leipz. do. pr. 100	164	—

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Selve.)

Magdeburg, den 20. October. (Nach Wispeln.)

Weizen!	46	—	57	ƒ	Serfte	27	—	30	ƒ
Roggen	—	31	—	=	Hafer	16	—	18	=

Berlin, den 20. October

Weizen nach Qualität	60—62	ƒ.
Roggen loco	28—30	ƒ.
= Nov./Dec.	27 $\frac{1}{2}$ à 28	ƒ.
= pr. Frühjahr	82 Pfd. 31 $\frac{1}{4}$ ƒ Br., 30 $\frac{3}{4}$ verk.	
Serfte, große, loco	28—30	ƒ.
= kleine	25 à 26	ƒ.
Hafer loco nach Qualität	17—18	ƒ.
Hafer pr. Frühjahr	48 Pfd. 17 à 18	ƒ.
= pr. Herbst	16 $\frac{1}{2}$ à 17	ƒ.
Rübsöl loco	11 $\frac{5}{12}$ à 11 $\frac{1}{2}$ ƒ.	
= pr. diesen Monat	11 $\frac{5}{12}$ à 11 $\frac{1}{2}$ ƒ.	
= pr. Oct./Nov.	11 $\frac{1}{3}$ à 11 $\frac{1}{2}$ ƒ.	
= Nov./Dec.	11 $\frac{1}{2}$ ƒ.	
= Dec./Jan.	11 $\frac{3}{8}$ à 11 $\frac{1}{2}$ ƒ.	
= Jan./Febr.	do.	
= Febr./März	11 $\frac{1}{2}$ à 11 $\frac{7}{12}$ ƒ.	
= März/April	do.	
= April/Mai	do.	
Espiritus loco ohne Faß	14 $\frac{3}{4}$ à 14 $\frac{5}{8}$ ƒ verk., mit Faß 14 $\frac{3}{4}$ Br., $\frac{1}{2}$ S.	
= pr. Herbst-Termine	14 $\frac{3}{4}$ ƒ Br., 14 $\frac{1}{2}$ S.	
= pr. Frühjahr	16 $\frac{1}{2}$ à 17 ƒ.	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 20. October: 23 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. October.

Im Kronprinzen: Hr. Hofmarschall v. Rankau a. Ludwigslust. Hr. Rittergutsbes. v. Neumann m. Fam. a. Gerstebd. Hr. Gutsbes. Baron v. Malgahn a. Zettemin. Hr. Kaufm. Hinz a. Potsdam. Hr. Mechan. Fügenreiter a. Würzburg. Hr. Stud. jur. Hagemann a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Jäger a. Pforta. Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Klostermansfeld. Fräul. v. Alvensleben a. Schochwitz. Di. ren. Kauf. Sinner u. Reißner a. Magdeburg, Heje a. Berlin, Meyer a. Augsburg.

Goldnen Ring: Hr. Rentier Richter a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Hauschild a. Eisenach, Borthemann a. Magdeburg. Hr. Mühlenbes. Müller a. Wolmirstedt.

Englischer Hof: Hr. Major Wachje a. Merkow. Hr. Partik. Sanger a. Paris. Hr. Antiquar Felgner a. Bremen. Hr. Gastwirth Werner a. Kastelloune. Hr. Künstler Tame a. Italien.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schröder a. Aschersleben. Hr. Rector Preßler a. Queblinburg. Hr. Dr. phil. Zünger u. Hr. Dr. Uhlig a. Dresden. Hr. Kaufm. Siegfried a. Wiesbaden.

Stadt Hamburg: Hr. Stud. Nohl a. Neuwied. Hr. prakt. Arzt Dr. Riethack a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Franke a. Magdeburg, Schuster a. Boppard, Heitzen a. Holstein. Hr. Dr. Klar a. Antwerpen.

Goldne Kugel: Hr. Dr. Sturtevant u. Hr. Stud. Sturtevant a. Helsta. Hr. Fabrik. Schwenkler a. Suhl. Hr. Forst-Gand. Trenner a. Eisenach. Die Hrn. Kauf. Greiner a. Neuhaus, Trappel a. Berlin, Schneider a. Nordhausen.

Zur Eisenbahn: Hr. Gerichts Rath Geppers m. Fam. a. Königswehe. Hr. Schüler Schneider a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Calmann a. Berlin, Humme a. Breslau, Filmann a. Fürth.

## Bekanntmachungen.

### Im Kaffee-Haus zur Börse in Halle am Markt

liegen zur Unterhaltung der geehrten Besucher nachstehende Zeitungen aus: Breslauer, Zeitungs-Halle, Deutsche Reform, Staats-Anzeiger, Magdeburger, Kölnische, Heidelberger, Leipziger Allgemeine, D.: P.: B. Frankfurt, Fliegende Blätter, Illustrierte, Krakeler, Kladderatsch, Demokratische, Courier, Tageblatt, Stenographische Berichte, Bürgerblatt, Reform, Amtsblatt, Kirchen-Zeitung Allgemeine u. Evangel., Modezeitung, Wochenblatt, und außerdem noch zwanzig verschiedene Journale.

C. J. Scharre.

Von heute ab altes **Nürnbergger März-Bier, Brauerei v. Kurz**, empfiehlt  
den **Seidel 2 Sgr. C. J. Scharre zur Börse.**

**Beefsteack** von Lende, Lerchen und Frankfurter Röstwürstchen zu jeder  
Zeit bei **C. J. Scharre zur Börse.**

Blusch- und Pelzmützen neuester Façon für Herren und Knaben, so wie Filz- und Seidenhüte empfiehlt

**Fr. Zimmermann**  
am Markte.

Um mein Lager in Erfurter Schuhen gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben von heute ab zu dem Einkaufspreise, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

**Fr. Zimmermann.**

Glacé-, Buckskin- und Pelzhandschuhe in größter Auswahl bei

**Fr. Zimmermann.**

Wohlrichende Seifen, Haaröle, ächte Eau de Cologne und feinste Stearinkerzen offerirt

**Fr. Zimmermann.**



## Grosse Uhren-Auction.

Dienstag, den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr sollen große Ulrichstraße Nr. 20 wegen Aufgabe des Geschäfts:  
310 Stück Hausuhren (8 Tage gehend) auf Feder schlagend,  
100 do. Kettenuhren (36 Stunden gehend) auf Glocke schlagend,  
50 do. kleine Weckuhren,  
50 do. Rahmuhren mit Verzierungen,  
20 do. Pendul-Rahmuhren ohne Gewicht durch Federkraft gehend,  
20 do. mit beweglichen Figuren,  
14 do. Postuhren,

(sämmliche Uhren sind abgezogen und gleich gangbar) meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. **F. H. Brandt, Auct.-Commiff. und Taxator.**

Mein Pelzwaarenlager ist wieder auf's Beste assortirt, und halte ich solches mit der Versicherung einer billigen Bedienung empfohlen. **Fr. Zimmermann.**

Die Wäsche alter Glacé-Handschuhe wo solche wie neu wieder hergestellt werden, übernimmt gegen eine kleine Vergütung **Fr. Zimmermann.**

## Auction von Modewaaren.

Dienstag, den 24. d. und folgende Tage, von Nachm. 1 Uhr ab, wird das Waarenlager des fallirten Kaufm. Stracke, bestehend in seidnen und halbseidnen Zeugen, Pique, Battist, Orlean, Mouffeline de laine, Kattun, abgepaßte Kleider- und Mäntelzeuge, Futterzeuge, Damast, Bett- und Tischdecken, Fußteppiche, Gardinenzeuge, Umschlagetücher, Halstücher, Shawls, Schleier, Kragen, Borden, Handschuhe, seidene, valencia, wollene und Piquewesten, Schlipse, Kravatten, Hosengeuge u. a. Modewaaren, in dem Stracke'schen Laden hier am Markt in den Kleinschmieden, gerichtlich verauctionirt werden. Die Herren-sachen werden täglich von 1 bis 2 Uhr verauctionirt. Gräwen, Auct. = C.

## Missions-Anzeige.

Der Missions-Hülfs-Verein für die Stadt Halle und deren Umgegend ladet hierdurch seine lieben Mitglieder, auch alle sonstigen Freunde des Missionswesens von nahe und fern ein, an einem Missionsfest zahlreich Theil zu nehmen, welches, so Gott will, Mittwoch den 25. dieses Monats in der Kirche zu Trotha gefeiert werden wird, die das dassige Kirchencollegium mit der erfreulichsten Bereitwilligkeit zu diesem Zweck verwilligt hat. Die Festpredigt wird von dem Pfarrvicar Ger man aus Gohre bei Stendal und der missionsgeschichtliche Vortrag von dem Pastor Ahlfeld gehalten werden. Der Gottesdienst an dem bezeichneten Tage wird Nachmittags um 2 Uhr seinen Anfang nehmen. Halle, den 16. October 1848.

## Comité des Missions-Hülfs-Vereins.

Extrafeinen Lüneburger Flach in ausgezeichnete Qualität, sowie auch in geringeren Sorten, empfiehlt billigt

H. Schröder in Cönnern.

Gute weiphälische Butter, das U 5  $\frac{1}{2}$  und 6  $\frac{1}{2}$ , Brabanter Sardellen à U 7  $\frac{1}{2}$ , Sahnenkäse à Stück 6  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$ , verkauft H. Schröder in Cönnern.

## Sirop de Capillaire,

de Tanrade, Confiseur — Destillateur, Rue de Cheisent, 5. à Paris, mit Gebrauchs-Anweisung, die Flasche 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Brust-Bonbons,  
Malz-Bonbons,  
Orangeblüthen-Syrop,  
empfehl billigt und bestens

W. Fürstenberg.

## Dankagung.

Das am Geburtstage Sr. Majestät des Königs für die Soldaten hiesiger Garnison veranstaltete Fest hat von vielen Seiten eine so rege und thatfächliche Theilnahme gefunden, daß ich es mir nicht versagen kann, allen den verehrten hiesigen Einwohnern, welche dadurch zur Erhöhung der Freuden dieses Festes so wohlwollend beigetragen haben, im Namen aller Theilnehmten hierdurch den herzlichsten Dank zu sagen.

Halle a/S., den 18. October 1848.  
Blumenthal, Oberst.

Sollte einer der Herren Studirenden geneigt sein, gegen freie Wohnung u. einen frühern Schüler der lateinischen Schule, dessen wissenschaftliche Fortbildung einige Zeit unterbrochen war, durch Privatunterricht im Lateinischen, Französischen und Mathematik zur Aufnahme in eine der höhern Klassen der Realschule vorzubereiten, so wird derselbe nähere Auskunft hierüber erhalten Rannische Straße beim Hrn. Bäckermeister Thiele, 1 Treppe hoch.

Eine moderne vierfüßige Halbchaise, auf 4 C-Federn, wenig gebraucht, aus dem Nachlasse meines Schwiegervaters, Amtsb. Schmie dehausen zu Braunsrode, soll in der Auction in der Pfarrwohnung zu Dberschmon, Dienstag den 24. October früh 11 Uhr, öffentlich mit versteigert werden. P. Bischoff.

## Colonia.

### Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die oben bezeichnete Gesellschaft mich zu ihrem Agenten für hiesigen Ort und Umgegend ernannt hat, versehe ich nicht, dem versicherungsuchenden Publikum meine Dienste anzubieten, und bemerke nur noch, daß ich jederzeit bereit sein werde, Versicherungsanträge aufzunehmen, so wie überhaupt jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Lützen, den 20. October 1848.

Reinhold Steckner, Kaufmann.

Im Namen der Mannschaften der Veteranen-Compagnie vom Feldwebel abwärts, sage ich nicht allein unsern Führern, sondern auch allen andern hochgeehrten Kameraden, welche dem Feste am 18. d. M. unbestritten bedeutende Opfer gebracht haben, welche vielen unbemittelten Kameraden zu Gute gekommen sind, meinen innigsten Dank.

Halle, den 20. October 1848.

Fahn,

Feldwebel der Veteranen-Compagnie.

## Ritterguts-Verpachtung.

Ein Rittergut in der Königl. Preuß. Oberlausitz, mit ganz ausgezeichneten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 350 Morgen Feld (der schönste Kapps- und Weizenboden), 120 Morgen Wässerungs-Wiesen und Gärten, 6 Morgen Teiche u. und einem bedeutenden Torflager, was der Pächter mit zu seinem Haushalte zu benutzen hat, soll auf 12 Jahre verpachtet werden. Das Gut hat eine bedeutende Branntweimbrennerei u. Im Ganzen würden ungefähr 3 bis 4000  $\frac{1}{2}$  zur Uebernahme nöthig sein. Das Gut kann zu jeder Zeit übernommen werden und wird vom Besther selbst übergeben.

Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Fr. Herrmann in Halle a/Saale, Alter Markt Nr. 629.

Ein Paar braune Wagenpferde, Langschweife, 5' 3" groß, 6 und 7 Jahre alt, ganz gesund, fehlerfrei und gut eingefahren, sowie in starkes, sehr gut gerittenes Reitpferd, Fuchsenländer, 5' 4" groß, 9 Jahre alt, stehen in Halle zum Verkauf. Näheres kl. Ulrichsstraße Nr. 1019.

Mittwoch den 25. d. M. Singverein in Riemberg.

Commisslinten, das Stück 8  $\frac{1}{2}$ , lieferbar in 4—5 Tagen, Proben davon bei mir zur Ansicht stehend, und einige Büchsen mit Spitzkugel-Einrichtung sind zu haben bei

Wilhelm Heusinger, Nr. 599.

Eine gute Bürschbüchse steht zu verkaufen Zännergasse Nr. 570.

Franzöf. Bürsch-Pulver, sowie alle Nummern Schroot in bester Qualität empfiehlt Carl Kramm.

Gut ausmeublirte Stuben sind an ein Paar Herren so wie auch einzeln zu vermieten Jägerplatz Nr. 1074.

 1 Wirthsch.-Administratör, 2 Inspektoren, 1 Verwalter, 1 Forstsecretair, 1 Rechnungsführer u. 1 Rev.-Jäger u. Gärtner nach außerhalb werden verlangt durch das Commiss. u. Versorg. Geschäft von R. Fahn, Berlin, kleine Alexanderstr. Nr. 27.

Ein fehlerfreies Reit- und Kutschpferd, Goldfuchs, von sehr schöner Statur, 5 Fuß 3 Zoll hoch, Rasse: englisches Halbblut, 5 Jahre alt, steht zu verkaufen beim Förster Romanus in Burgkennitz bei Bitterfeld.

# Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Actien-Kapital von Einer Million Thaler, nimmt unter verschiedenen Modifikationen Versicherungen an auf einzelne und verbundene Leben, auf bestimmte Jahre und auf Lebenszeit, und garantirt den lebenslänglich bei ihr Versicherten zwei Dritteln des reinen Gewinns, ohne jemals Nachschüsse von ihnen zu beanspruchen.

Desgleichen versichert sie Renten und Kapitalien in mannigfacher Art.

Durch den Militärdienst im Frieden, so wie durch den Eintritt in die Bürgerwehr oder ein ähnliches Dienstverhältniß, wird in den allgemeinen Bestimmungen nichts geändert. Bei ausbrechendem Kriege kommen für die versicherten Militär-Personen die besonderen Vorschriften bezüglich des Rückkaufs der Versicherungen und der Ausdehnung derselben auf Kriegsgefahr in Anwendung.

Die Gesellschaft nimmt jederzeit Versicherungen an, und setzt auch an solchen Orten, in denen epidemische Krankheiten, wie z. B. Cholera, herrschen, ihre Geschäfte unverändert fort.

Geschäfts-Programme werden in unserm Bureau, Spandauerbrücke Nr. 8, so wie bei unsern Agenten unentgeltlich ausgegeben.

Berlin, den 18. October 1848.

## Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

F. Ehrenberg in Halle.

Th. Schreiber in Wettin.

J. C. Tiemann in Delitzsch.

J. L. Baurmeister in Bitterfeld.

F. G. Meise in Alsleben a/S.

Wundarzt Böttcher in Cönnern.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

### Uhren-Verloofung in Halle.

Unterzeichneter beabsichtigt aus seinem reichhaltigen Uhrenlager eine Partie der verschiedensten Arten im Werthe von 600 *Rp* Anfang December d. J. auszuspielen. Der Verloofungsplan, so wie der Tag der Auspielung, soll später bekannt gemacht werden. Loose, à Stück 7 $\frac{1}{2}$  *g*, sind in meinem Laden am Markte jederzeit zu bekommen; eben so stehen die auszuspielenden Stücke Jedermann zur Ansicht bereit.

E. Lindner, Uhrmacher.

Ein neuer, offener, ganz leichter einspänniger Droschkenwagen steht billig zu verkaufen beim Sattlermeister Fr. Lange, gr. Ulrichsstraße Nr. 66.

Ein sehr wenig gebrauchter äußerst solid in Braunschweig neu gebauter halbverdeckter Kutschwagen steht verhältnißmäßig billig zu verkaufen beim Sattlermeister Fr. Lange, gr. Ulrichsstraße Nr. 66.

Mein Blasebalg, welchen ich von Herrn Fr. Lange in Halle gekauft habe, ist in jeder Hinsicht nur loabend zu empfehlen. Der Schmiedemeister W. Encke zu Schwötisch.

In Folge der beendigten Separation ist auf den 29. Octbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr in hiesiger Schenke Termin anberaumt zur Instandsetzung der neuen Wege und Triften. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Rockendorf, den 21. October 1848.

Marxsch, Schulze.

Die noch vorräthigen Harlemer Blumenzwiebeln werden von jetzt an zu herabgesetzten Preisen verkauft.

E. H. Rißel.

### Dank.

Im Namen und Auftrage des vereinigten Kriegervereins zu Eblau sagen die Unterzeichneten den verehrlichen Schutzwehr-Vereinen zu Domnitz, Kirch-, Mittel- und Hohen-Eblau für ihre freundliche und kameradschaftliche Betheiligung bei der von dem erstgenannten Vereine veranstalteten Feyer des 18. Octobers ihren aufrichtigsten Dank.

Mittel-Eblau. Die Vorsteher:  
Leudloff, Kaiser.

Weisse und couleurte Nachjacken, sowie Unterbeinkleider für Damen, empfiehlt in größter Auswahl  
E. Tausch.

### Kunst-Anzeige.

Sonntag den 22. d. M. nach beendigtem Concert wird der bekannte Künstler Carlo de Pasqualis in der Weintraube eine große Vorstellung geben.

Anfang 6 Uhr. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Sonntag, Montag und Dienstag den 22., 23. und 24. d. M. wird bei mir mit gut besetztem Orchester die Kirmeß gefeiert, und lade ich hierzu um recht zahlreichen Besuch ein.

Schlettau bei Halle.

Gastwirth Pöhle.

### Bürgergarten-Salon.

Heute, Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr an, Concert von der Familie Drechsler.

Ein geehrtes Publikum erlauben wir auf unsere Deltraffinerie ganz besonders aufmerksam zu machen, aus welcher wir bis zum  $\frac{1}{8}$  *l* herab bestes gereinigtes Del billigst empfehlen.  
F. Hensel & Hänert.

Brab. Sardellen empfehlen einzeln und in Ankeren billigst  
Fr. Hensel & Hänert.

Auf dem Rittergute Altscherbis bei Schleuditz sollen am 27. und 28. d. M. von früh 9 Uhr ab folgende Gegenstände, als: Meubles verschiedener Art, Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe aller Art, Glas, Porzellan, insbesondere auch etliche gut gehaltene Victoria-Droschke, ein Jagdschlitten und viele andere Gegenstände, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

Wir beabsichtigen einen Theil unseres Braunkohlen-Bedarfs von den bei Nietleben belegenen Gruben durch Lohnfuhr an unsern Dampfkessel befördern zu lassen, und bitten Unternehmungslustige, sich auf unserm Comptoir hier selbst deshalb zu melden.

Cröllwitz, den 20. October 1848.

Referstein & Sohn.

Zum Sonntag, Montag und Dienstag den 22., 23. und 24. d. M. ladet zur Kirmeß ergebenst ein

Hübner auf dem Weinberge.

Medizinal-Rath Dr. Schmalz aus Dresden wird auf der Durchreise sich den 24. und 25. October hier aufhalten und bei dieser Gelegenheit auch anderen

## Gehör- und Sprech-Kranken

Rath erteilen. (Goldner Ring, von 10—1 Uhr.)

**Damen-Scheitel**, worunter etwas ganz Neues, der Natur ganz besonders täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu soliden Preisen (in großer Auswahl)  
**Herrm. Schöttler im Haarschneide-Salon.**

## M a g a z i n.

**Portemonnais, Cigarrentaschen, Notizbücher**,  
im Preise von 5 *Sgr* bis 2 *Rp*;

so wie

**Reise-Necessaire** für Damen und Herren auf das Mannigfaltigste, im Preise von 1 bis 20 *Rp*; **Damen-Näh-Stuis**, im Preise von 15 *Sgr* bis 4 *Rp*, empfiehlt  
**Herrm. Schöttler.**

**Große Auswahl** in den allermodernsten **Kauz-Kämmen** empfiehlt zu sehr verschiedenen Preisen  
**Herrm. Schöttler.**

**Friseur-, Scheitel-, Staub- und Taschen-Kämme**, in Horn, Elfenbein, Schildkröte und Holz, empfiehlt

**Herrmann Schöttler im Haarschneide-Salon.**

**Mittwoch u. Donnerstag, als den 25. u. 26. October**, ladet zum diesjährigen großen **Leichfischen**, wobei mit warmen und kalten Speisen u. Getränken bestens aufwartet, ergebenst ein

**Eduard Beyer**  
im **Fischhaus zu Merseburg.**

Nächsten Montag Abends 7 Uhr im Saale des Hôtel zur Eisenbahn

## Bürgerwehrmänner-Versammlung.

Gegenstände: 1) Das neue allgemeine Bürgerwehrgesetz.  
2) Der Stab und die Compagnieen.

Halle, am 21. October 1848.

Im Auftrage vieler Wehrmänner:  
H. Weißgerber.

Im Verlag von **Herrm. Bethmann** in Leipzig erscheint v. 15. Novbr. d. J. ab:

**DEUTSCHE UNIVERSITÄTS-ZEITUNG.**  
Centralorgan für die Gesamtinteressen deutscher Universitäten.  
Herausgegeben im Vereine mit mehreren akademischen Lehrern u. unter besonderer Mitwirkung des Geh. Hofrath Dr. v. Vangerow in Heidelberg, von Hofrath Dr. Lang in Würzburg und Prof. Dr. Schletter in Leipzig.

Wöchentlich eine Nummer in gross Quart, ganze und halbe Bogen wechselseitig. — Preis des Jahrgangs  $2\frac{2}{3}$  Thlr. = 4 fl. C. M. = 4 fl. 40 kr. rhein.; für die Zeit bis Ende d. J. 12 Ngr. — Bestellungen und Probenummern durch jede Buchhandlung und Postanstalt.

**Fr. Lange, geprüfter u. selbst an Brüchen** leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager feiner Brillen mit rein und richtig geschliffenen Gläsern, in bekannter vorsichtiger Auswahl für jedes Auge passend.

**Gaetano Vaccani, Optikus.**  
Halle, Rother Thurm-Anbau.

Ein junger Mensch, welcher von der Kavallerie entlassen worden ist, sucht einen Dienst als Kutscher. Zu erfragen hoher Krämm Nr. 476.

Ein schwarz und weiß gezeichneter zweijähriger Springochse steht für 20 *Rp* auf dem Gute Nr. 2 zu Delitz am Berge zu verkaufen.

Einige tüchtige Land-Wirthschafterinnen, erfahrene Köchinnen, so wie auch andere in jedes Fach passende Mädchen werden geehrten Herrschaften sofort und zum 1. November nachgewiesen durch Frau Fleckinger, gr. Klausstraße Nr. 895.

Ein geräumiges Haus in der besten Lage von Halle, mit gut eingerichtetem Material-Laden, ist preiswürdig zu verkaufen durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

6000, 3500, 2000, 1000, 800 und 300 *Rp* sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstr. Nr. 480.

Einen kürzlich bei Wettin gefundenen Sack mit einer Quantität Birnen kann der Eigentümer gegen Erstattung der Insektionskosten in Empfang nehmen bei Nebelung in Wettin.

Ein junger Mann, der in einem Schnittgeschäft gelernt und servirt, sucht recht bald eine anderweitige Stelle ohne Gehalt.

Offerten wolle man gefälligst unter der Chiffre N. S. franco an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Gutenberg, d. 19. October 1848.  
v. Schlegell.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich  
Therese Bachran,  
Louis Koch.

Schaffstädt.